

12. Juli 1850.

N^{ro} 158.

12. Lipca 1850.

(1684) **N a c h r i c h t**

von der k. k. Statthaltereirei im Kronlande Böhmen.

Die Erledigung der außerordentlichen Lehrkanzel der Verrechnungskunde an der Prager k. k. Universität wird kundgemacht.

Nro. 28723. Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gelangten außerordentlichen Lehrkanzel der Verrechnungskunde an der Prager k. k. Universität, mit welcher ein fester jährlicher Gehalt von 1200 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre, mit den erforderlichen Fähigkeits- und Verwendungszeugnissen belegten Gesuche bis zum 25ten August l. J. hierorts zu überreichen haben.

Prag, am 27. Juni 1850.

(1686) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 2561. Zur Wiederbesetzung des erledigten Amtsdienerspostens bei der Lemberger Wiener-Währungs- und Verwechslungskasse, womit der Gehalt jährlicher Zweihundert Fünfzig Gulden Conv. Münze ohne weiterer systemistischer Nebengüsse verbunden ist, wird der Konkurs bis 20ten Juli 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über die frühere Dienstleistung, die Beschäftigung und Moralität gehörig belegten Gesuche, falls sie sich in einer Dienstleistung befinden, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar in der obigen Frist bei dem Dekonome der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzurichten.

Lemberg am 21. Juni 1850.

(1672) **Kundmachung.** (1)

Nro. 14876/1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit zur Besetzung mehrerer bei der gerichtlichen Abtheilung in Erledigung gekommenen, theils mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. C. M. verbundenen, theils unentgeltlichen Auskultantenstellen der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich über das Alter, die zurückgelegten Studien und tadellose Moralität wenigstens über die bestandenen Auskultantenprüfungen aus dem Zivil- und Kriminalfache, und über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen und ruthenischen Sprache auszuweisen ist, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, wenn sie aber noch nicht im Dienste stehen, unmittelbar an den Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg zu überreichen und zugleich anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem von den hiesigen Beamten verwandt oder verschwägert seien.

Lemberg, am 28. Juni 1850.

(1683) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 4873. Zur Wiederbesetzung der erledigten Relais-Station in Wolica mit dem damit verbundenen Bezuge der gesetzlichen Rittgelder, gegen Kautionseistung von 100 fl. C. M. und gegen die Verpflichtung zur Haltung von wenigstens acht diensttauglichen Pferden, dann zweier ganz gedeckten, vierstigen und auf Federn ruhenden Kaleschen, eines offenen derlei Stationswagens, zweier Briefpostwagerl und der sonst nöthigen Stallrequisiten, wird der Konkurs bis 31ten Juli 1850 hiermit ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre diesfälligen Gesuche im geeigneten Wege hieran einzubringen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Schulen, Sprach- und sonstigen Kenntnisse, bisherige Beschäftigung und Moralität, so wie über den Besitz der zur Einrichtung und Erhaltung der erwähnten Relais-Station im fortwährend guten Stande erforderlichen Geldmittel legal auszuweisen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 26. Juni 1850.

(1679) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 1702. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Sniatyn, Kolomeaer Kreises erledigten, mit dem jährlichen Gehalte von Ein Hundert Fünfzig Gulden C. M. verbundenen Akzessistenstelle, wird der Konkurs bis 15. August 1850 hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben sich in ihren Gesuchen über das Alter, Stand, Religion, zurückgelegte Studien, dann vollkommene Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache, so wie auch über die bisherige Dienstleistung, Verwendung und Moralität unmittelbar anher, oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde legal auszuweisen und anzugeben, ob und in wiefern dieselben mit den Beamten des besagten Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Sniatyn am 26. Juni 1850.

(1648) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 3658. Bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Hammerverwaltung in Reichraming ist der Dienstposten des k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldbereiters mit dem Genusse einer jährlichen Besoldung von 450 fl., von 12 Wiener-Klafter Brennholz in natura à 2 fl. 30 kr. — 30 fl. und einem Lichtäquivalent von jährlichen 8 fl., ferner freie Wohnung sammt Garten-Grundstück zur Erhaltung einer Kuh, 62 Wiener-Meßen Hafer, 37 Zentner Heu und 60 fl. Knechtsunterhalts- und Fußbeschlagnahmepauschale für ein Dienstpferd, verbunden mit der Obliegenheit eines Cautions-Erlages vor der erfolgenden Beeidigung von 450 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstposten der XI. Diätenklasse ist ein Indultbium erforderlich, welches sich über die an einer k. k. Forstlehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien, über eine mehrjährige entsprechende Verwendung im ärarischen Forstdienste, über gründliche Kenntnisse in allen Zweigen des Forstfaches; ferner in Trift- dann Rechen- und Klausenbauwesen und in Verfassung der hiezu erforderlichen Plan- und Kostenüberschläge in der Kohlerei und endlich im Rechnungswesen und Conzeptsache genügend auszuweisen vermag. Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen, und um die offene Dienstesstelle competiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verheiratheten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten Gesuche, sofern sie im k. k. forstl. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Aemter und Behörden, außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direction vom unten gesetzten Tage binnen sechs Wochen portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über die Vermögenheit, die zu leistende Caution vor der erfolgenden Beeidigung bei dieser Direction berichtigen zu können, so wie über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direction oder mit den Beamten der k. k. hauptgewerkschaftlichen Hammerverwaltung in Reichraming zu erklären.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direction.
Eisenerz, am 10. Juni 1850.

(1682) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 683. Von Seite des Dominiums Jaryczow wird der unbefugte abwesende militärpflichtige aus Jaryczow Nowy: Simsche Hut, ex CNro. 220 hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen in seine Heimath zurückzukehren, widrigenfalls derselbe als Rekrutierungsflüchtling angesehen und behandelt werden wird.

Dominium Jaryczow am 8. Juli 1850.

(1674) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 194. Vom Dominium Kabarowce Zloczower Kreises werden nachstehende, Stellungspflichtige Insassen:

Haus-Nro. 15. Olexa Berehula aus Nuszcze,
— 51. Andruch Czyz ditto,
— 46. Jakim Malicki aus Iwaczów,

vorgeladen, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie sonst als Rekrutierungs-Flüchtlinge behandelt werden müßten.

Kabarowce am 4. Juli 1850.

(1678) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 441. Von der Konfiskationsobrigkeit Tetewczyce werden die auf den Affentplatz Berufenen und Richtersdienenden, als: Tymko Kaniuk sub Haus-Nro. 8 im Jahre 1828 geboren und Philipp Schienbein sub Haus-Nro. 99 im Jahre 1828 geboren, aufgefordert, in ihre Heimath allfogleich zurückzukehren, und der Militärpflichtigkeit Genüge zu leisten.

Tetewczyce am 4. Juni 1850.

(1657) **Vizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 10503. Wegen Hintangebung der Deckstofflieferung für die Warschauer Aerial-Straße im Zolkiewer Commissariats-Bezirk für das Jahr 1851 im Wege der Unternehmung wird am 29. Juli l. J. in der hiesigen k. k. Kreisamtskanzlei eine Vizitations-Verhandlung vorgenommen werden. Der Fiskalpreis beträgt 15639 fl. 5 ³/₄ kr. C. M. Unternehmungslustige werden aufgefordert, mit dem 10 percentigen Badium zu dieser Verhandlung am obigen Termine hieran zu erscheinen, allwo ihnen die weiteren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Zolkiew am 3. Juli 1850.

(1659) **Kundmachung.** (2)

Nro. 7715. In Folge h. Gubernial-Berordnung vom 1. Mai 1850 Zahl 13094 wird über Herstellung zweier Pumpbrunnen in Mikołajow

die öffentliche Vicitation am 23. Juli 1850 um 10 Uhr Vormittags bei dem Stryer k. k. Kreisamte abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für sämtliche Handlanger- und Professionisten-Arbeiten sammt Lieferung der Baumaterialien und Requisiten beträgt 540 fl. 26 ¹/₂ fr. C. M.; das zu erlegende Badium hingegen 54 fl. C. M.

Vom k. k. Kreisamte

Stry am 27. Juni 1850.

(1661) Obwieszczenie. (3)

Nr. 303. Jurysdykcyja sądowa państwa Liska obwodu Sanockiego ogłasza, iż w drodze eksekucyi na zaspokojenie sumy 80 złr. m. k. z należytosciami Dworze Goldbaum przeciwko Tomaszowi Grzybowskiemu przyznanej, publiczna sprzedaż jednej niedzielnej połowy realności w Lisku pod l. k. 50 położonej, Tomasza Grzybowskiego własnej na sumę 105 złr. m. k. oszacowanej podług warunków w okolicy obwieszczonej, i w tutejszej jurysdykcji do przejrzenia wolnych w trzech terminach 18. lipca, 16. sierpnia i 20. września 1850 o godzinie 10. rano przedsięwzięta będzie.

Lisko, dnia 10. maja 1850.

(1658) Vizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 9268. Zur Sicherstellung des in der Gorlicer Wegmeister-Schaft, Sanlecer Strassenbau-Kommissariate für das Jahr 1851 erforderlichen Deckstoffs wird die Vizitationsverhandlung am 25. Juli 1850 in der Gorlicer Magistrats-Kanzlei gepflogen, und falls diese misslingen sollte, am 29. und 30. Juli l. J. solche erneuert werden.

Das jährliche Erforderniß besteht:

a) in der Erzeugung und Zufuhr von 960 Haufen,

b) " " Verbreitung von 660

Der Fiskalpreis beträgt 1346 fl. 40 fr. C. M.

Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, an den obigen Terminen in der genannten Magistratskanzlei zu erscheinen, und sich zu diesem Behufe mit dem 10 % Badium zu versehen.

Die Vizitationsbedingungen können vor der Vizitation in der Kreisamtskanzlei und am Vizitationstage eingesehen werden.

Schriftliche Offerte werden auch angenommen, jedoch müssen selbe nachfolgende Raten enthalten:

a) Das Vizitationsobjekt, für welches der Anboth gemacht wird, muß gehörig bezeichnet, und der Betrag des Anboth nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben und zwar in C. M. bestimmt angegeben werden.

b) Es muß in der Offerte ausdrücklich enthalten sein, daß der Offerent sämtlichen Vizitationsbedingungen sich unterwerfen wolle, welche im Vizitations-Protokolle vorkommen und vor Beginn der Vizitation vorgelesen werden; endlich

c) muß die Offerte nicht nur mit dem 10 % Badium belegt, aber auch mit Vor- und Familien-Namen des Offerenten, danu dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Sollten zu den Unternehmungslustigen auch Landgemeinden gehören, so werden auch ihre Anbothe rücksichtlich der ihnen zunächst gelegenen Materialplätze und Strassenstrecken besondere Rücksicht genommen werden.

Kreisamt Jasło am 27. Juni 1850.

(1675) Vizitations-Kundmachung. (2)

Von der hiesigen k. k. Genie-Direction wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß am 20ten August l. J. eine öffentliche Vizitation wegen Lieferung der für die k. k. Fortification erforderlichen Mauer- und Dachziegel, Bruchsteine, ungelöschten Kalk und Sand auf drei nacheinander folgende Jahre, nemlich vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 an den Mindestfordernden gegen genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Kontrakts-Bedingnisse abgehalten werden wird.

Die vorläufigen Bedingungen sind folgende:

1ten. Werden nur jene Vizitationslustigen zu der Verhandlung zugelassen, welche sich mit einem ortsobrigkeitlich gefertigten Zeugnisse auszuweisen vermögen, daß sie als wirkliche Lieferanten und Sachverständige zur Uebernahme der betreffenden Lieferungen vollkommen geeignet, und als rechtschaffene und vermögliche Unternehmer das höchste Aerar vollkommen sicher zu stellen im Stande sind, ohne welchem Zeugnisse Keiner zur Verhandlung zugelassen werden wird, außer derselbe wäre der Vizitations-Kommission aus früheren Leistungen in den bezüglichlichen Eigenschaften genügend bekannt.

2ten. Der Ersther obiger Lieferungen ist gehalten, auch dann die auf sich genommenen Kontrakts-Verbindlichkeiten genau und pünktlich zu erfüllen, wenn die hohe Behörde für gut befände, die in seinem Kontrakte enthaltenen Artikel nicht ganz, sondern nur theilweise zu genehmigen.

3ten. Wenn aus Schuld des Kontrahenten eine Relicitation der betreffenden Lieferung auf Gefahr und Kosten des schuldigen Erstheres anzuordnen für gut befunden würde, so hat derselbe nicht den geringsten Einspruch gegen die ausgemittelt und bestimmt werdenden Ausrufspreise zu machen.

4ten. Hat Jedermann, welcher zur Vizitation zugelassen werden will, noch vor Beginn derselben ein Neugeld von 200 fl. C. M. entweder in Baarem oder in Staatspapieren nach dem börfemässigen Course berechnet, unweigerlich zu erlegen, welches aber denjenigen, welche bei der Versteigerung nichts erstanden haben, gleich nach beendigter Vizitation zurückgestellt werden wird; dagegen hat jeder Bestbieter oder Ersther nach erfolgter Fertigung des Vizitations-Protokolls das höchste Aerar durch eine Kauzion im doppelten Betrage des vorausgewiesenen Neugeldes sicher zu stellen; dieselbe ist entweder in Baarem, in Staatspapieren nach dem börfemässigen Course, welche jedoch mit einer Widmungs-Ur-

kunde versehen sein müssen oder in sicherer Pragmatikal-Hypothek unweigerlich zur Fortifikations-Bau-Kassa zu deponiren, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß nur die vorhin vom k. k. Fiskalamte oder dessen Stellvertreter bestätigten und anerkannten Kauzions-Instrumente als gültig angenommen werden; übrigens bleibt der Ersther verpflichtet, nicht allein mit dieser Kauzion, sondern auch mit seinem Gesamt-Vermögen für die pünktliche Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten zu haften.

5ten. Alle neuern und größeren Adaptirungsbauten haben den bestehenden hohen Anordnungen gemäß, nach eigenen Entreprie-Verhandlungen zu geschehen, und es steht dem höchsten Aerar frei, die Dauerzeit des gegenwärtigen Vizitationsaktes nach dem hohen Ermessen auf mehrere oder auch nur auf Ein Jahr festzusetzen, oder auch nur theilweise oder gar nicht zu genehmigen.

6ten. Alle Offerte sind bei der Vizitation selbst zu machen und werden keine nachträglichen Anbothe angenommen, daher auch der Bestbieter gleich von dem Augenblicke des von ihm gefertigten Vizitations-Protokolls, das höchste Aerar aber erst vom Tage der erfolgten hohen Genehmigung verbindlich, und nicht mehr zurück zu treten berechtigt ist.

7ten. Werden auch schriftliche Offerte angenommen. Jeder Konkurrent aber, der ein schriftliches Offert übergibt, muß dasselbe gleich dem mündlichen Vizitanten mit dem vorgeschriebenen Badium versehen, derselbe muß sich ferner in seinem Offerte ausdrücklich verbindlich machen, daß er nicht im geringsten von den vorgeschriebenen Kontrakts-Bedingnissen abweichen wolle, und daß er sein schriftliches Offert betrachte, als wenn ihm die Kontrakts-Bedingnisse vor der mündlichen Vizitationsverhandlung wären vorgelesen worden, und er sowohl selbe als auch das Protokoll unterschrieben hätte. — Offerte, die allenfalls überreicht werden sollten, und deren Inhalt wäre, daß Jemand noch um ein oder einige Procente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestboth, werden nicht berücksichtigt.

Die Vizitation wird am obenannten Tage Vormittags 10 Uhr in der k. k. Fortifikations-Baurechnungs-Kanzlei, Grodzker Gasse Nr. 121 im 1ten Stock abgehalten, allwo auch die näheren Kontraktsbedingungen täglich eingesehen werden können.

Krakau am 30. Juni 1850.

(1685) Vizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 7056. Am 5ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags wird von dem k. k. Kreisamte auf der Sanoker Magistrats-Kanzlei das der Stadt Sanok zustehende Bier- und Brandweinerzeugungs- und Ausschanksrecht für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 im öffentlichen Vizitationswege verpachtet, und dabei der im Jahre 1848 erzielte jährliche Pachtzins von 3332 fl. 30 fr. C. M. zum Ausrufspreise angenommen; im Falle des ungünstigen Erfolges der Vizitation aber dieselbe am 22ten August und 5ten September l. J. erneuert werden.

Pachtlustige haben sich mit dem 10ptigen Neugelde versehen, an einem der erwähnten Tage auf der Magistratskanzlei einzufinden, wo sie in die übrigen Vizitationsbedingungen Einsicht nehmen können.

Vom k. k. Kreisamte.

Sanok am 5. Juli 1850.

(1660) Kundmachung. (3)

Nro. 10251-721. Am 22ten Juli d. J. und den darauf folgenden Tagen wird in der Sokaler Magistratskanzlei wegen Verpachtung verschiedener städtischen Gefälle auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine öffentliche Vizitation abgehalten werden, und zwar:

a) der städtischen Schiffmühle mit dem Fiskalpreise von 700 fl. C. M.;

b) der wilden Fischerei im Bug-Flusse mit dem Fiskalpreise von 128 fl. C. M.;

c) des Ueberfuhr- und Brückenmauthgefälls mit dem Fiskalpreise von 720 fl. C. M.;

d) der Bier- und Brandweinpropinazion mit dem Fiskalpreise von 6981 fl. C. M.

Pachtlustige werden eingeladen, versehen mit dem 10 % Badium an dem obigen Termine in der gedachten Magistratskanzlei zu erscheinen, wo ihnen die weiteren Vizitationsbedingungen bekannt gegeben werden.

Zolkiew am 22. Juni 1850.

(1664) Relizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 4934. Mit Beziehung auf die in der Lemberger polnischen Zeitung Nro. 30, 31 und 32 vom heurigen Jahre veröffentlichte Relizitationsankündigung vom 28ten Jänner 1850 Zahl 556 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der auf der Reichs-Domaine Medenice Samborer Kreises gelegenen Mairhöfe Medenice und Radelicze auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis 23ten Juni 1851 auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Pächters eine neuerliche Vizitation am 25ten Juli l. J. bei dem Dom. Amte in Medenice abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis für beide Mairhöfe zusammen beträgt 2918 fl. 35 ¹/₄ fr. C. M., wovon der 10te Theil als Badium bei der Vizitation zu erlegen ist.

Es werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die übrigen Vizitationsbedingungen können bei dem Medenicer Dom. Amte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 30. Juni 1850.

(1665)

E d i k t.

(2)

Nro. 285. Vom Magistrat der Stadt Laniut wird dem unbekannten Ort sich aufhaltenden Karl Peipert hiemit bekannt gegeben, es habe Frau Antonina Peipert wider denselben hiergerichts unterm 14ten November 1849 Z. 661 wegen Zuspöhung des Eigenthums der zweiten Hälfte der in Laniut Nro. 179 gelegenen Realität eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagfagung auf den 26. September 1850 um 9 Uhr Vormittags unter Strenge des §. 25. und §. 23. der G. O. bestimmt ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Karl Peipert unbekannt ist, so hat das Gericht zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten desselben den Laniuter Bürger Carl Chodziński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Bevollmächtigten dem Gerichte rechtzeitig anzuzeigen, widrigenfalls er sich die aus seiner Saumseligkeit etwa entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben wird.

Laniut am 22. Juni 1850.

(1670)

O b w i e s z c z e n i e.

(2)

Nr. 3. Przez Jurysdykcję sądową dominikalną państwa Cichawy cyrkułu Bocheńskiego niniejszem obwieszczeniem czyni się wiadomo, iż Wy. Henryk Fichauer, przeciw masie leżającej s. p. Agnieszki Majewskiej, a mianowicie tejże zmarłej sukcesorów z imienia, nazwiska i o przemieszkaniu ich miejsca niewiadomych o zapłacenie kwoty 600 zł. pol. mon. srebrną ustną żałobę pod dniem 2. maja 1850 do l. 3 do sądowej dominikalnej zwierzchności żądając sądowej pomocy podał. Dla niewiadomości przemieszkowania miejsca sukcesorów s. p. Agnieszki Majewskiej, i niewiadomości ich imion i nazwiska, tymże namienionym sukcesorom z ich niebezpieczeństwem i utratą za obrońcę p. Mateusz Mentel ustanawia się, z którym podług przepisanej dla Galicyi w prawie sądowem Normy, proces ten przeprowadzonym będzie; przeto sukcesorowie s. p. Agnieszki Majewskiej tym końcem z napomnieniem uwiadamiają się, aby do przedsięwzięcia ustnej rozprawy dnia 8. lipca 1850. w tutejszym sądzie dominikalnym sami osobiście stawili się, albo ztąd wyznaczonemu ich obrońcy p. Mateuszowi Mentel w tym prawa terminie prawności dokumenta i allegata jakowe dla ich obrony najpożyteczniejsze być by im się zdawały, przestali lub się innym obrońcą w tym zaopatrzyli terminie, inaczej szkody zapóźnionego terminu wniosków do excepcyi niepodanych pochodzące swojej winie przypisać by musieli gdyby na sprawie upadli.

Tak bowiem nakazują przepisy prawa sądowego dla kraju Galicyi i Lodomeryi opiewające.

Dominium Cichawa dnia 29. czerwca 1850.

(1670)

O b w i e s z c z e n i e.

(2)

Nr. 3. Przez Jurysdykcję sądową dominikalną państwa Cichawy cyrkułu Bocheńskiego niniejszem obwieszczeniem czyni się wiadomo: iż pani Maryanna z Woyciechowskich Jaworska, przeciw masie leżającej s. p. Agnieszki Majewskiej, a mianowicie tejże zmarłej sukcesorom z imienia, nazwiska i o przemieszkaniu ich miejsca niewiadomych o zapłacenie kwoty 181 złr. K. M. ustną żałobę pod dniem 30. kwietnia 1850 do l. 2. do sądowej dominikalnej zwierzchności żądając sądowej pomocy podał. Dla niewiadomości przemieszkowania miejsca sukcesorów s. p. Agnieszki Majewskiej i niewiadomości ich imion i nazwisk, tymże namienionym sukcesorom z ich niebezpieczeństwem i utratą za obrońcę p. Mateusza Mentel ustanawia się, z którym podług przepisanej dla Galicyi w prawie sądowem normy, proces ten przeprowadzonym będzie; przeto sukcesorowie s. p. Agnieszki Majewskiej tym końcem z napomnieniem uwiadamiają się, aby do przedsięwzięcia ustnej rozprawy dnia 8. lipca 1850 w tutejszym sądzie dominikalnym sami osobiście stawili się, albo ztąd wyznaczonemu ich obrońcy p. Mateuszowi Mentel w tym prawa terminie prawności dokumenta i allegata jakowe dla ich obrony najpożyteczniejsze być by im się zdawały, przestali, lub się innym obrońcą w tym terminie zaopatrzyli, inaczej szkody zapóźnionego terminu wniosków do excepcyi niepodanych pochodzące swojej winie przypisać by musieli, gdyby na sprawie upadli.

Tak bowiem nakazują przepisy prawa sądowego dla kraju Galicyi i Lodomeryi opiewające.

Dominium Cichawa dnia 29. czerwca 1850.

(1670)

O b w i e s z c z e n i e.

(2)

Nr. 3. Przez Jurysdykcję sądową dominikalną państwa Cichawy cyrkułu Bocheńskiego niniejszem obwieszczeniem czyni się wiadomo, iż pan Eduard Rotter, przeciw masie leżającej s. p. Agnieszki Majewskiej, a mianowicie tejże zmarłej sukcesorom z imienia, nazwiska i o przemieszkaniu ich miejsca niewiadomych o zapłacenie sum 54 $\frac{6}{11}$ duk., 22 $\frac{8}{11}$ duk. i 22 $\frac{8}{11}$ duk. holl. z. p. ustną żałobę pod dniem 30. kwietnia 1850 do l. 1. do sądowej dominikalnej zwierzchności żądając sądowej pomocy podał. Dla niewiadomości przemieszkowania miejsca sukcesorów s. p. Agnieszki Majewskiej i niewiadomości ich imion i nazwisk, tymże namienionym sukcesorom z ich niebezpieczeństwem i utratą za obrońcę p. Mateusz Mentel ustanawia się, z którym podług przepisanej dla Galicyi w prawie sądowem normy proces ten przeprowadzonym będzie; przeto sukcesorowie s. p.

Agnieszki Majewskiej tym końcem z napomnieniem uwiadamiają się, aby do przedsięwzięcia ustnej rozprawy dnia 8. lipca 1850 w tutejszym sądzie dominikalnym sami osobiście stawili się, albo ztąd wyznaczonemu ich obrońcy panu Mateuszowi Mentel w tym prawa terminie prawności dokumenta i allegata, jakowe dla ich obrony najpożyteczniejsze być by im się zdawały przystali, lub się innym obrońcą w tym zaopatrzyli terminie, inaczej szkody zapóźnionego terminu wniosków do excepcyi niepodanych pochodzące swojej winie przypisać by musieli gdyby na sprawie upadli.

Tak bowiem nakazują przepisy prawa sądowego dla kraju Galicyi i Lodomeryi opiewające.

Dominium Cichawa dnia 29. czerwca 1850.

(1640)

K u n d m a c h u n g.

(3)

Nro. 4510. Von dem k. k. Stanislauer Landrechte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Beklagten Hrn. Johann Wyzewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe hierorts sub praes. 30. April 1850 Zahl 4510 Fr. Michaline Bachmińska wegen Verführung der Summe von 600 flpol. sammt Prozenten und Gerichtskosten 300 flpol. gegen denselben eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache der Termin auf den 28ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags unter Strenge des §. 25 der G. O. bestimmt wird.

Da nun der Aufenthaltsort des Belangten dem hiesigen Gerichte unbekannt ist, und derselbe sich vielleicht außer den Gränzen der k. k. österreichischen Staaten befindet, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Gregorowicz mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Dwernicki zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Belangter erinnert, zur rechten Zeit hiergerichts entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter sich zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmässigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sonst die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Stanisławow am 24. Juni 1850.

(1680)

P o z e w.

(1)

Nro. 15475. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnych i co do miejsca pobytu niewiadomych, Annę Niezabitowską i Rozalię Kopcińską, a gdyby przy życiu już nie były, ich z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że na prośbę pana Tytusa hr. Dzieduszyckiego Tabuli krajowej nakazano, ażeby dekret gub. z dnia 11go kwietnia 1850 L. 19160 do ksiąg odpowiednych wpisała, i na podstawie tegoż, tudzież kwitów B., C. w ks. Instr. 127. pag. 165, 166 już wpisanym sumę 12000 złp. Brygitek Lwowskich Dom. 76, str. 260. l. 23. cięż. i Dom. 58. str. 278 l. 23. cięż. ciążącą ze stanu biernego dóbr Jabłonow z przyległościami Suchostaw, Uwista, Celejów, — z dóbr Semenów z przyległościami: Humniska, Zaścinocze, Kaptury, Małow, Zieliniec i Podgorzany wykreśliła.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pan adwokat krajowy Komarnicki, zastępcą zaś jego pan adwokat krajowy Fangor, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12. czerwca 1850.

(1663)

E d y k t.

(2)

Nr. 517. Zwierzchność gruntowa Państwa Dembowiec, cyrkułu Jasielskiego, podaje do publicznej wiadomości, iż pertraktacya majątku po Janie Serednickim nauczycielu w Dembowcu dnia 25. marca 1848 zmarłym rozpoczętą została.

Niewiadomi sukcesorowie powołują się niniejszym edyktem, by w terminie prawem przepisany, do dania deklaracyi przyjęcia spadku do tutejszej zwierzchności zgłosili się, nad którym Jan Rząca z Dembowca za kuratora przeznaczonym jest.

Dominium Dembowiec dnia 4. kwietnia 1850.

(1677)

E d i k t.

(2)

Nro. 352. Vom Merkantil- und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß Mayer Byk aus Tarnopol hiergerichts um die exekutive Intabulirung der Wechsellsumme von 38 fl. G. M. f. M. G. im Fassenstande der dem geklagten Eduard Collard zugehörenden, in Tarnopol unter Nr. 690 liegenden Realitätsantheile eingeschritten ist, und selbe mit dem Bescheide vom 9. März 1850 Zahl 352 bewilliget wurde.

Da nun der beklagte Eduard Collard dem Wohnorte nach unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung auf dessen Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des Hrn. Vinzenz Chovanetz, mit Substitution des Hrn. Johann Petz hiemit bestellt, und demselben der darauf Bezug habende Bescheid zugestellt.

Es liegt ihm sonach ob über seine Rechte gehörig zu wachen, ansonsten wird er sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben müssen.
Brody am 9. März 1850.

(1669) **E d i k t.** (2)
Nro. 7802. Vom k. g. Handels- und Wechselgerichte wird der Inhaber des durch S. Justian Gf. Loß auf eigne Ordre ausgestellten durch den S. Johann Baptist Ritter von Splawski akzeptirten Prima Wechselbriefs über 2500 fl. C. M. ddto. Grodek 3. März 1844 aufgefördert, denselben binnen 45 Tagen dem hierortigen Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für nichtig und die aus demselben verpflichteten Schuldner für unverantwortlich erklärt werden.
Lemberg am 14. Juni 1850.

(1630) **Kundmachung.** (3)
Nro. 10629. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird über den Bahnsinnigen Ignatz Horowitz die Kuratel verhängt, ihm zum Kurator sein Bruder Hr. David Horowitz bestellt, und diese Kuratel hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Lemberg den 11. Mai 1850.

(1650) **V o r l a d u n g.** (2)
Nro. 5220. Nachdem am 22. Mai 1850 in der unversperrten, abseits gelegenen Scheuer des Adamowker Insassen Tymko Uwiński von der k. k. Finanzwache mehrere Hüte Raffinat-Zucker, Päckche Thee, Stücke Sonnen, Perkal und Kamlot unter den Anzeigen des Schleichhandels vorgefunden worden sind, und der Eigenthümer derselben unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.
Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Brody am 21. Juni 1850.

(1656) **K u n d m a c h u n g.** (2)
Nro. 34326. Bei der am 14ten Juni 1850 in Lemberg vorgenommenen Prämien-Vertheilung, sind folgende Grundwirthse mit Prämien für das schönste Hornvieh ihrer eigenen Zucht theilhaftig worden:
1. Mit dem Prämium von 12 fl. C. M. für den schönsten dreijährigen Stier der Insasse Peter Schreyer aus Weinberg Nro. 13 Herrschaft Winniki.
2. Mit den Prämien von 8 fl. C. M. für die schönsten dreijährigen Kühe.
a) Valentin Müller aus Weinberg Nro. 33.
b) Karl Schreier aus Weinberg Nro. 34.
Vom k. k. Landesgubernium.
Lemberg am 26. Juni 1850.

(1655) **Kundmachung.** (2)
Nro. 35136. Bei der in Krosno im Jaskoer Kreise am 28ten Mai 1850 vorgenommenen Pferde-Prämienvertheilung sind diese Prämien nachstehenden Individuen zuerkannt worden:
1. Dem Sanoeki Anton aus Lubla, für eine Stutze mit 16 Dukaten.
2. Dem Michael Dominik aus Lubla, für einen Hengst mit 12 Dukaten.
3. Dem Paul Mal aus Lubla, für eine Stutze mit 12 Dukaten.
4. Dem Franz Maraszkiewicz aus Biecz, für eine Stutze mit 12 Dukaten.
5. Dem Laurenz Dudek aus Suchodol, für eine Stutze mit 8 Dukaten.
6. Dem Bartholomaeus Juwarek aus Stepina, für eine Stutze mit 8 Dukaten.
7. Dem Jakob Karas aus Sieklówka dolna, für eine Stutze mit 6 Dukaten.
8. Franz Gorezyce aus Godowa, für eine Stutze mit 6 Dukaten.
Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.
Lemberg am 2. Juli 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 1go do 3go lipca 1850.

Kalinowska Rozalia szwaczka, 46 l. m., na konsumeyę.
Tehorznicka Wanda, dziecię właściciela dóbr, 2 l. m., na konsumeyę.
Mularska Franciszka, dziecię szynkarza, 9 mies. m., na konsumeyę.
Schiputh Petronela, dziecię służącego, 4 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Gatt Ewa, kalka, 57 l. m., ze starości.
Piasecka Marya, uboga, 65 l. m., dto.
Rostner Jan, dyurnista, 39 l. m., na suchoty.
Komarnicki Klemens, dziecię rz. żnika, 8 mies. m., na konsumeyę.
Karlitz Jan, dziecię cieśli, 1 1/2 roku maj., na konsumeyę.
Prostak Teresa, zarobnica, 70 l. m., ze starości.
Lipanowicz Regina, wdowa po rzeźniku, 88 l. m., ze starości.
Ostaszewska Julia, dziecię krawca, 9 l. m., na puchlinę wodną.
Zawadzka Teresa, wdowa po ślusarzu, 73 l. m., dto.
Zielonka Feliks, dziecię zarobnika, 13 l. m., na zapalenie błony mózgu.

Ż y d z i.

Berger Józef, dziecię nauczyciela, 1 1/2 roku m., na konsumeyę.
Leinwand Dwore, żebraczka, 66 l. m., ze starości.
Weiss Markus, dziecię machlerza, 10 mies. m., na konsumeyę.
Hand Laje, żona służącego, 22 l. m., na zapalenie mózgu.
Bendel Leib, dziecię stolarza, 4 mies. m., na konsumeyę.

(1671) **Verzeichniß**
der im Monate Mai 1850 gefundenen oder verdächtigen Individuen abgenommenen, und im hierortigen polit. Magistrats-Erlagsamte vorhandenen Gegenstände:

Depo- sten- Nro.	Magi- strats- Nro.	Benennung der Gegenstände:
1488	8497	1 Tüchel und 1 P. Schuhe,
1489	8495	1 Thürschlüssel,
1505	8556	1 blaues Sacktuch,
1521	8726	1 Unterbett und 1 Kopfpolster,
1523	8753	1 Thürschlüssel,
1536	8905	5 Stückchen blauer Leinwand,
1541	8944	1 Hemd, 1 P. Gattien, 1 seidenes Tüchel, 2 Paar Beinkleider, 1 Sommerrock und 1 wollener Schawl,
1546	8998	1 aus Haaren verfertigtes und mit Edelsteinen besetztes Armband,
1547	9012	5 bronsene Ohrgehänge,
1549	9013	1 Sack mit Unschlitt,
1552	9075	Ein Theil eines silbernen mit Edelsteinen besetzten Ohrgehänges,
1555	9197	1 seidenes Taschentuch,
1588	9318	1 tugener Spenser,
1589	9320	1 Schürze, 1 wollenes- und 1 Sammet-Tüchel,
1600	9510	1 Loth Tabak und 36 kr. C. M.
1624	9874	31 messingene und 1 bleibener Ring,
1625	9876	2 Unschlittkerzen,
1626	9875	1 Vorhängeschloß,
1627	9900	1 Umhängtuch,
1629	9901	1 messingenes Bügeleisen,
1635	10023	Die einem Verdächtigen abgenommenen 15 kr. C. M.
1649	10184	" " " 6 kr. C. M.
1651	10267	1 hölzerner Stuhl,
1662	10423	2 Kopfpolster und 2 Polsterziehen,
1259	6645	2 im Monate April 1850 auf dem Wege von Lipnik nach Sokonka gefundenen Mannshüte, wovon einer schwarz und der andere weiß ist.
1253	6537	4 Schlüsseln,
1305	13020	1 weißer Unterrock.
	ex 1849	

Der Eigenthümer der einen oder der anderen obverzeichneten Sachen wird aufgefordert, wegen Anerkennung der Identität und Ausfolgung der in Verlust gerathenen Sachen sich bei dem polit. Einreichungs-Protokolle des Magistrates der k. Hauptstadt Lemberg binnen 14 Tagen um so gewisser zu melden, als sonst darüber entsprechend verfügt werden wird.

Lemberg am 1. Juli 1850.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(1385) **Beachtungswerth!** (20)

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalshundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallsige, bis

spätestens den 15ten Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Albed, Juni 1850

Commissions-Bureau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Albed.